



Bilder: [www.designhotels.com](http://www.designhotels.com)

# Spieglein an der Wand und anderswo

Ein Spiegel allein ist nur eine glänzende Oberfläche mit einem dreidimensionalen Abbild. Mehrere Spiegel hingegen schaffen eine unendliche Vervielfältigung, jeder Blick verändert die Perspektive.

Die ukrainische Hauptstadt Kiew ist nicht nur ein Wissenschafts- und Bildungszentrum sowie ein wichtiger Wirtschaftsstandort, sondern mit ihren historischen Zwiebeltürmen und Fresken auch ein aufstrebendes Städtereisenziel. In Anlehnung an all die unterschiedlichen Facetten Kiews, spielt im Hotel 11 Mirrors das Thema Reflexion eine besondere Rolle. Das neue Hotel ist das erste Design Hotels™ Mitgliedshotel in der Ukraine.

### Globale Trends & zeitlose Eleganz

Am Konzept des 11 Mirrors haben mehrere kreative Köpfe mitgearbeitet: Wladimir Klitschko brachte seine eigenen Ideen und Erfahrungen eines Vielreisenden in enger Zusammenarbeit mit Anatoly Kirik und Marina Leo – verantwortlich für die Architektur und das Interior

Design – mit ein. Die puristische Granitfassade des schmalen elfstöckigen Gebäudes vereint modernes Design und Architektur aus dem 19. Jahrhundert. Durch eine Glastür gelangen Besucher in die Lobby: Wände, Fußböden und ein Kamin aus Stein kontrastieren mit einer von Anatoly Kirik designten Edelstahldecke, Glaspaneelen und kunstvoll verspiegeltem Wanddekor, das von den bekannten Fomichev Brothers gestaltet wurde.

### Ein Märchen erleben

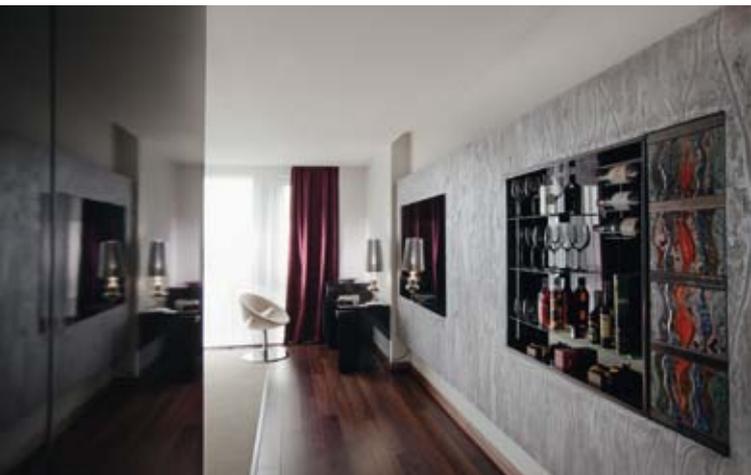
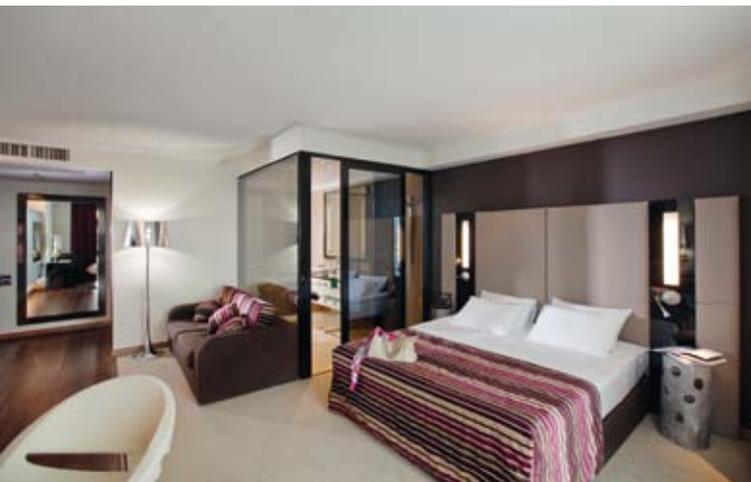
Die 49 Zimmer und Suiten haben große Fenster, die den Blick auf das historische Zentrum Kiews freigeben. Geräumige Badezimmer, indirekte Beleuchtung und dunkles Holz schaffen eine warme Atmosphäre, kräftige Farbtupfer setzen gezielte Akzente. Die mi-

nimalistischen Einflüsse der schwarzen und weißen Farbflächen, großen Panoramafenster und reflektierenden Silberspiegel werden durch die Keramikdekoration der Künstlerin Tara Tkachenko und der bernsteinfarbenen Bar des Restaurants im Hochparterre aufgelockert. Ein Kamin in der Lounge wärmt Gäste an einem kalten Wintertag.

Das 11 Mirrors ist übrigens nicht nur neuer Hotspot für Designverliebte, sondern auch der perfekte Ausgangsort, um die märchenhafte ukrainische Hauptstadt mit ihrem großen Kultur- und Freizeitangebot zu erkunden. Denn das Hotel liegt im Zentrum des alten Kiews, nur wenige Meter von der Nationaloper entfernt, alle historischen Sehenswürdigkeiten befinden sich in Gehweite.

# Facility Manager.

Eine Steuerung für alle Gewerke:  
Gebäudeautomation von Beckhoff.



**SMART<sup>®</sup>**  
**AUTOMATION**  
**AUSTRIA** Design Center  
Linz,  
Stand 235

[www.beckhoff.at/building](http://www.beckhoff.at/building)

Das ganze Gebäude zukunftssicher im Griff: Mit der integralen Gebäudeautomation von Beckhoff implementieren Sie eine PC-basierte Steuerungslösung, mit der Sie heute schon an den nachhaltigen Betrieb von morgen denken. Alle Gewerke der TGA werden von einer einheitlichen Hard- und Softwareplattform gesteuert: Ganz gleich, ob es um die nutzungsgerechte Beleuchtung, die komfortable Raumautomation oder die hocheffiziente HLK-Regelung geht. Die Steuerungslösung besteht aus leistungsstarken Industrie-PCs, Busklemmen zur Anbindung aller Datenpunkte und Subsysteme sowie der Automatisierungssoftware TwinCAT. Für alle Gewerke stehen vordefinierte Softwarebausteine zur Verfügung, die das Engineering enorm vereinfachen. Funktionserweiterungen oder -änderungen sind jederzeit möglich. Die Systemintegration erfolgt über die gängigen Kommunikationsstandards Ethernet, BACnet/IP, OPC UA oder Modbus TCP.

Skalierbare Steuerungstechnik –  
von der ARM-CPU bis zur  
x86-CPU mit 2,3 GHz auf 4 Cores

IPC

I/O

Automation



Embedded-PCs  
(ARM)



Embedded-PCs  
(x86)



Industrie-PCs  
(x86)



Grand Park Hotel Bad Hofgastein  
© www.grandparkhotel.at

## Aus Alt wird Neu

Es bedarf nicht immer umfassender Erweiterungen oder spektakulärer Zubauten, um einen Altbestand in neuem Licht erstrahlen zu lassen. hotelstyle präsentiert hier drei Beispiele ganz unterschiedlicher Hotels, die jedoch eines gemeinsam haben: Durchdachte Renovierungskonzepte, die nicht mehr zeitgemäßen Räumlichkeiten in kurzer Zeit zu einem neuen Look verholfen haben.

### Young Spirit in alten Mauern

1912 wurde das Grand Park Hotel Bad Hofgastein als Hospiz im klassischen Stil des Fin de Siècle erbaut - Österreich war noch Monarchie, die Titanic brach zu ihrer ewigen Jungfernfahrt auf. Obwohl im Entstehungsjahr dieses großen Hauses die Welt also mehr und mehr in Bewegung geriet, lautete das gesellschaftliche Credo: noblesse oblige. Und noch heute begegnet hier das würdevolle Flair dieser Epoche, vereint mit einer lockeren Ungezwungenheit, während Behaglichkeit die Zeit vergessen lässt. Allerdings steht nun ein durchdachtes „young Spirit“-Konzept im Vordergrund, das das Wellnessangebot, die Kulinarik wie aber auch das Wohngefühl als solches betrifft. Denn unter der Ägide von Gastgeberin und Direktorin Claudia Wachter präsentieren sich die Zimmer und Suiten elegant, jedoch stets zeitgemäß und mit technischem Komfort. So wurden auch jüngst die Räumlichkeiten wieder einer umfassenden Verjüngungskur unterzogen und liebevoll renoviert. WLAN und Flatscreens zählen nun zur Standardausstattung, auf den Balkonen wird dank neuer Möblierung der Ausblick auf die Gasteiner Bergwelt zu einem echten Ge-

nuss. In neuem und modernen Look zeigt sich auch die Girardi-Bar – ein gutes Glas im gediegenen Ambiente erweist sich als perfekte Overtüre für ein 7-gängiges Galadinner im stilvollen Restaurantbereich.

### In neuem Gewand

Das 4\*Hotel Markus Sittikus im Herzen der Stadt Salzburg öffnet nach einer Umbau- und Renovierungsphase erneut seine Pforten. Die neuen Zimmer zeichnen sich nun durch ein individuelles und künstlerisch arrangiertes Interieur mit liebevollen Details aus. Die gesamte Einrichtung trägt im belebenden Zusammenspiel von Tradition und Moderne die persönliche Handschrift der Geschäftsführerin Anna Sunshine Sigl. Moderne Stilelemente ergänzen den Altbauflair des Gebäudes und erzeugen eine harmonische Atmosphäre. Für Sigl steht Individualität an erster Stelle: „Die besonderen Details und das individuelle Dekor der einzelnen Zimmer spiegeln den extravaganen Charakter unseres Hauses wieder, auf den wir sehr stolz sind“, erklärt die Geschäftsführerin den stilistischen Ausgangspunkt der Renovierung im Hotel. Den Hotelgästen stehen verschiedenste Zimmerkategorien über

Standard und Superior Doppelzimmer bis hin zum Dreibettzimmer zur Auswahl. Vor allem aber für Businesskunden interessant: die neuen Einzelzimmer mit extra breiten Betten!

### Wellness-Oase für Singles

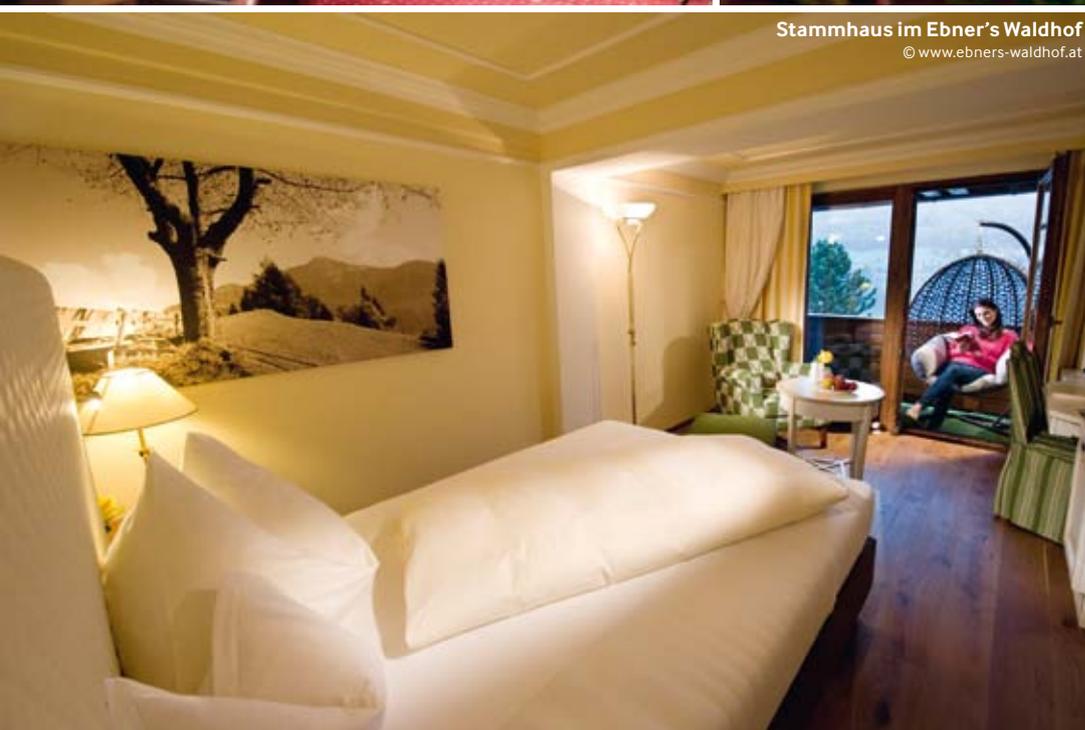
Holz bringt ein heimeliges Wohngefühl - der Wald macht die Seele ruhig! Diese zwei Aspekte vereint das rundum neu gestaltete Stammhaus im Ebner's Waldhof in sich. Seit Anfang Mai ist die Umgestaltung abgeschlossen, nun erklingen völlig neue Holztöne. Schon die Böden zeigen sich in warmem, seidigem Eichenholz, die Gänge zwischen den Zimmern sind dem Waldboden nachempfunden und sogar im Bad eröffnen sich waldige Perspektiven. Wer Ruhe möchte, verweist auch gerne alleine. Daher wurden elf Doppelzimmer zu großzügigen Einzelsuiten, speziell für Singles, umgestaltet: 30 m<sup>2</sup> sorgen für viel Bewegungsfreiheit, eine Dampfdusche im Bad für die private Wellness-Oase. Vom Bett aus lässt sich der Seeblick genießen und im Hängesessel am Balkon samt Seeblick so manch geruhsamer Moment.

# Kurz & Gut

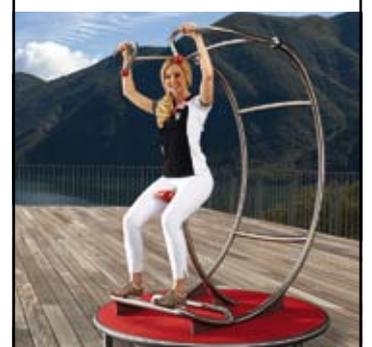
Perfekt renoviert



Stammhaus im Ebner's Waldhof  
© www.ebners-waldhof.at



workOUTside



Ausgezeichnetes  
Design und innovatives  
Trainingskonzept für  
Ihre Gäste!

stilum   
fitness

stilum GmbH  
Franz Kreuzberger Str. 2/4  
5310 Mondsee  
Tel. 06232 93033-13  
info@stilum.at

www.stilum.at



Bilder: [www.designhotels.com](http://www.designhotels.com)

## Luxus auf Norwegisch

„The Thief“ ist Oslos erstes am Wasser gelegenes Hotel. Es eröffnete jüngst auf der Halbinsel Tjuvholmen und beeindruckt seine Gäste mit preisgekrönter Architektur, Spitzengastronomie sowie einem durchdachten Kunstkonzept.

### Aussicht mit Zimmer

Dank einer engen Zusammenarbeit mit dem benachbarten Astrup Fearnley Museum und dem hoteleigenen Kunstkurator, ziert eine Weltklasse-Sammlung zeitgenössischer Kunst die Wände der 119 Zimmer und der öffentlichen Bereiche des Hotels. Petter A. Stordalen, Eigentümer des The Thief, wollte zudem ein außergewöhnliches Erlebnis schaffen, ohne dabei auf Kosten der Umwelt zu handeln. So treffen eine Reihe nachhaltiger Initiativen wie effiziente Wasser- und Energienutzung auf herausragendes Design. Jedes der Zimmer und jede der fünf Suiten, darunter die „Apparatjik-Suite“ und die „The Oslo Suite“ im obersten Stockwerk des Hotels, ist einzigartig. Ob durch handverlesene Kunst, Möbel von Patricia Urquiola und Antonio Citterio oder modernste Technik - zeitlose Eleganz trifft auf kosmopolitisches Flair. Jedes der Zimmer in dem neunstöckigen,

von den preisgekrönten Mellbye Architects entworfenen Gebäudes, verfügt über einen eigenen Balkon mit Blick auf den Oslo-Fjord, die Kanäle Tjuvholmens, die umliegenden Häuser der Halbinsel oder das Museum. Im Zimmer selbst finden sich zahlreiche Besonderheiten von interaktivem Fernsehen mit abrufbarer Video-Kunst, kostenfreiem WLAN, Nespresso Kaffeemaschinen über wollene Designer-Pantoffeln bis hin zu Playstations and Wiis auf Anfrage.

### Hotel-Kunst neu definiert

Im The Thief ist die Kunstsammlung der Hauptdarsteller. Um diesen richtig in Szene zu setzen, hat das Hotel den renommierten Kurator Sune Nordgren engagiert, das Hotel gemeinsam mit der Innendesignerin Anemone Wille Våge zu gestalten. Nordgren, der ehemalige Direktor des Norwegischen Nationalmuseums, hat eine handverlesene



Auswahl an Gemälden, Drucken, Fotografien und Installationen für die Zimmer und öffentlichen Bereiche zusammengestellt, darunter Werke von Sir Peter Blake und Richard Prince. Die Hotelkollektion zeigt auch aufstrebende norwegische Künstler sowie ein paar Überraschungen, wie Fotografien der norwegischen Königin Sonja oder die berühmtesten Albumcover der Band Roxy Music. Eigentümer Petter A. Stordalen ist übrigens ein privater Sponsor des benachbarten Astrup Fearnley Museum. Dies gibt dem Hotel nicht nur die Möglichkeit, Kunst auszuleihen und in seinen Räumlichkeiten auszustellen, sondern verschafft den Gästen auch freien Eintritt ins Museum.

### Urlaub für Insider

In seinem Bestreben, seine Gäste aus dem Alltag zu entführen, bleibt das Hotel seinen Wurzeln treu. Im Restaurant Fru K bringt Küchenchefin Kari Innerå neuen Schwung in die klassische norwegische Küche und legt dabei großen Wert auf regionale und biologische Zutaten. Innerå kennt die Landwirte, die sie beliefern und weiß woher man den besten getrockneten Salzfish - eine norwegische Spezialität - bekommt. Diese Juwelen, die Nicht-Einheimischen gewöhnlich verborgen bleiben, können Gäste des Fru K auch zum Mitnehmen erwerben. Wer Oslo abseits der klassischen Touristenpfade erleben möchte, kann aus eigens aufgelegten „Oslo Escape Routes“ wählen. Sie sind in Zusammenarbeit mit DogA, dem norwegischen Zentrum für Design und Architektur, Camilla Pihl, einer bekannten Fashion- und Stil-Bloggerin und Asbjørn Slettemark, einem Musik-Journalisten und Radio-Moderatoren entstanden und führen an den Highlights aus Architektur und Design vorbei, verraten die besten Insider-Adressen für Modebegeisterte oder zeigen die musikalische Seite der norwegischen Hauptstadt.



## Mendola

by Burgess

mit ProBax® Advanced Seating Technology



stapelbar bis zu 10 Stück

Das spezifische geometrische Design des ProBax® Schaumstoffeinsatzes ist an einer bestimmten Stelle der Sitzschale positioniert. Hiermit wird eine erheblich verbesserte Sitzhaltung erreicht

hs bankett  
burgess  
www.hs-bankett.de

Stapelstühle | Klapptische | Accessoires | Skirtings

Messenhäuserstr. 57 63322 Rödermark Deutschland | Telefon: 0049/6074 50613 Fax: 0049/6074 1364 E-Mail: info@hs-bankett.de





# Wohnkomfort mit Kunstgenuss

In der rekordverdächtigen Bauzeit von nur acht Monaten wurde das neue Falkensteiner Hotel Schladming errichtet. Durch die mutige Einbindung zeitgenössischer Kunst entstand ein unverwechselbares Ambiente.

Die Anlage präsentiert sich als ein Mix aus urbanem Lifestyle und uriger Berghütte. Ein großzügiges Acquapura SPA, ein vielfältiges kulinarisches Angebot sowie die zentrale Lage direkt in der Ferienregion Schladming-Dachstein prädestinieren das Haus für einen genussvollen wie geschmackvollen Aktivurlaub.

## Edel, frisch, natürlich

Das Hotel Schladming verbindet großstädt-

ische Moderne und regionale Bodenständigkeit. So standen bei der Planung des Hotels natürliche Materialien und regionale Einflüsse im Mittelpunkt. Das Architekturbüro Hohen-sinn zeichnet für die architektonische Gestaltung des Y-förmigen Baukörpers verantwortlich, der eine hohe Kompaktheit sowie eine optimale Aussicht in alle Richtungen ermöglicht. Bei der Gestaltung der Räumlichkeiten legte Architekt Arkan Zeytinoglu besonderen



Bilder: Gisela Erlacher, FTMG

## Falkensteiner Hotel Schladming

Wert auf Details – von der natürlich gealterten Vintage-Holzoptik bis hin zum Edelweißdekor auf Polstern und Decken. Ausgangspunkt des Konzepts war ein harmonisches Verflechten von edlen, frischen und natürlichen Materialien, Oberflächen und Texturen. Zentrales Leitthema ist zudem die abwechslungsreiche Morphologie der regionalen Landschaft mit all ihren formalen, farblichen und landschaftlichen Aspekten – der schroffe Fels, der sanfte Talboden. Die Einrichtung nimmt somit Bezug auf die Landschaft - es dominiert die natürliche Kraft traditioneller und regionaler Textilien und Werkstoffe, wie Fichtenholz, Loden, Leder, Leinen, Wolle und Fell. Die Kraft der Natur spielt auch im Wellnessbereich eine tragende Rolle: Zur ganzheitlichen Entspannung lädt das 1.500 m<sup>2</sup> große Acquapura SPA ein, dessen reines Wasser aus der Bergwelt der Dachstein-Tauern Region die Durchblutung anregt, den Stoffwechsel aktiviert und für Gesundheit und Wohlbefinden sorgt. Der Spa ist mit Innen- und Außenpool, verschiedenen Saunen, Ruhe- und Erholungsräumen und Behandlungszimmern für Massagen, Packungen und Kosmetik ausgestattet. Auch hier werden zahlreiche Produkte aus der Region verwendet - Blumen und Pflanzen aus der Steiermark, wie Wegwarte, Mittagsblume, Nachtkerze oder Johanniskraut, sorgen für ein inneres Gleichgewicht der Gäste.



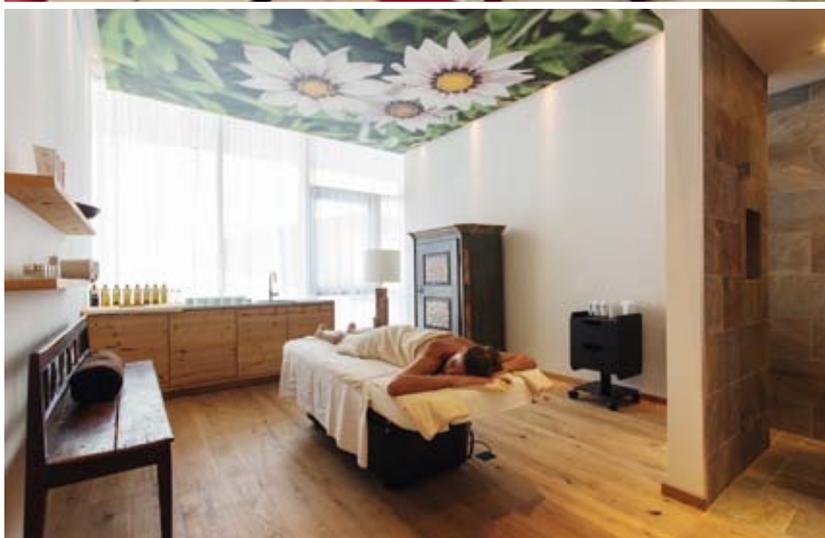


## Architektur & zeitgenössische Kunst

Alpine Formen und Materialien im Kontext mit zeitgenössischer Kunst erzählen in jedem einzelnen Hotelbereich ihre „Geschichten“, die auf einer neuen Kommunikationsebene für den Gast lesbar werden. „Zum ersten Mal haben zeitgenössische Künstler bei der Innenraumgestaltung eines alpinen Hotels mitgewirkt. Das Spektrum ist groß und reicht von der Gestaltung eines 7 mal 5 Meter großen Bildes im Eingangsbereich bis zum Design von Vorhängen und WC-Türen,“ erläutert Arkan Zeytinoglu. Gemeinsam mit der Falkensteiner Gruppe beauftragte er „KMG Art Studios“ Kreative für dieses Projekt auszuwählen. Künstler sollten Bilder, Deko und Oberflächen passend zum Grundkonzept erstellen und dabei einen Bezug zur Region und Natur herstellen. Künstler wie Prof. Christoph Überhuber haben dabei über die Entwicklung ihrer eigenen Technik eine einzigartige Bildsprache gefunden: Auf seinem besonderen Gebirgs panorama-Bild reihen sich auf sechs Meter Länge in einer Bergkette die höchsten und schönsten Gipfel der Welt aneinander. Aber auch ein Schuss Humor darf nicht fehlen: Zu Sissi Schupps Motiven meinte zum Beispiel ein Kulturjournalist, sie seien „ironisch inszeniert vor der Kulisse von Alpenglühen und anmutiger Trachtigkeit.“









### Mit Handarbeit wohlige Atmosphäre schaffen

Bei Steiner 1888 gesellen sich zur Wolle-Spitzenqualität 120 Jahre an Wissen und Erfahrung in der Fertigung, die auch heute noch in Österreich stattfindet – zu einem hohen Teil in Handarbeit. Die Philosophie des Unternehmens war und ist über vier Generationen immer die Gleiche: Von der Auswahl der Wolle bis zur schonenden Verarbeitung ist jedes einzelne Stück mit Sorgfalt und Liebe gefertigt. Es wird so zu einem unverwechselbaren Unikat und schenkt Wärme und Wohlbefinden für viele Jahre. Für das Hotel Falkensteiner Schladming hat Steiner 1888 eine moderne wie gemütliche Atmosphäre mitgeprägt: „Es wurden hier in einer Produktionszeit von rund 5 Monaten an die 6000 Meter Stoff verarbeitet. Der Einsatzbereich reicht von Vorhängen, Bezugsstoffen bis hin zu Sesselhussen, Kissen und Brotkörbchen. Für unser Unternehmen war die Kürze der Produktionszeit durchaus eine Herausforderung, die aber gut gemeistert wurde. Unsere Liebe zum Detail und zum Produkt Wolle findet sich im ganzen Hotel wieder.“ erläutert Herbert Steiner.

**WOHNFÜHLEN**

**MIT HOLZ.**

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden mit Katzbeck Fenster & Türen.



**KATZBECK**

DER SPEZIALIST FÜR  
HOLZALU- UND HOLZFENSTER



Nähere Infos: [www.katzbeck.at](http://www.katzbeck.at) A - 7571 Rudersdorf, Teichweg 6, Tel.: +43 (0) 3382 / 735-0, [info@katzbeck.at](mailto:info@katzbeck.at)  
Feldbach | Gleisdorf | Fürstenfeld | Güssing | Neusiedl am See | Vösendorf | Wels | Innsbruck

[facebook.com/katzbeck](https://www.facebook.com/katzbeck)

# Zimmer mit Aussicht

Das Falkensteiner Hotel Schladming besticht mit klassischer Eleganz und alpinem Lebensgefühl. Einen wichtigen gestalterischen Bestandteil bilden die rund 200 Fenster aus Lärche von Katzbeck, die das umliegende Bergpanorama nach innen holen.

**hotelstyle:** Warum hat sich das Falkensteiner Hotel Schladming für Fenster von Katzbeck entschieden?

**Julia v. Deines, Gastgeberin Falkensteiner Hotel Schladming:** „Die Firma Katzbeck konnte einige sehr gute Referenzen aufweisen und hinterließ auf unser Planungsteam einen kompetenten Eindruck. Weiters war sie imstande, das große Volumen in der geforderten schnellen Bauzeit auszuführen - viele Firmen haben hier im Voraus schon gezweifelt oder von vornherein abgesagt. Somit haben wir einen kompetenten und leistungsstarken Partner für uns entdecken können“.

**hotelstyle:** Was waren bei diesem Projekt die besonderen Herausforderungen?

**Nina Katzbeck:** Die größte Herausforderung war mit Sicherheit die kurze Bauzeit. Wir konnten die Lieferzeiten sehr knapp halten und auch vor Ort effizient arbeiten, sodass alles rechtzeitig fertiggestellt werden konnte. Dank unserer 60-jährigen Erfahrung sowie unseren 200 Mitarbeitern ist es möglich, dass wir auch Sonderwünsche trotz enger Terminvorgaben punktgenau erfüllen.

**hotelstyle:** Warum wurde für dieses Projekt das Fenstersystem Massiva gewählt, wodurch zeichnet es sich aus?

**Nina Katzbeck:** Unser Massiva-System ist das Kraftpaket in unserer Holzfensterkollektion. Es sorgt für ein beruhigendes Sicherheitsgefühl als auch für ein angenehmes



Wohnambiente. Unser Massiva-Fenster fügt sich in Schladming perfekt in die Umgebung ein und macht den Ausblick auf das Panorama der Schladming-Dachstein-Region noch einzigartiger.





## Falkensteiner Hotel Schladming

**Adresse:** Europaplatz 613, 8970 Schladming  
[www.falkensteiner.com/de/hotel/schladming](http://www.falkensteiner.com/de/hotel/schladming)

**Bauherr:** Hotel Planai Errichtungs- und Betriebs GmbH

**Architektur:** Architekturbüro Hohensinn

**Innenarchitektur:** Arkan Zeytinoglu

**Projektleiterin:** Ariana Grüll

**Auswahl Kunstobjekte:** KMG Art Studios

**Planungsbeginn:** Jänner 2012

**Fertigstellung:** Jänner 2013

**Baukosten (exkl. MwSt.):** 20 Mio. € inkl. Interieur

**Sauna:** Devine

**Sanitärprodukte:** ODÖRFER Haustechnik GmbH

**Mobile Trennwände:** Dorma Hüppe Austria GmbH

**Böden:** Hofer Fliesen & Böden GmbH

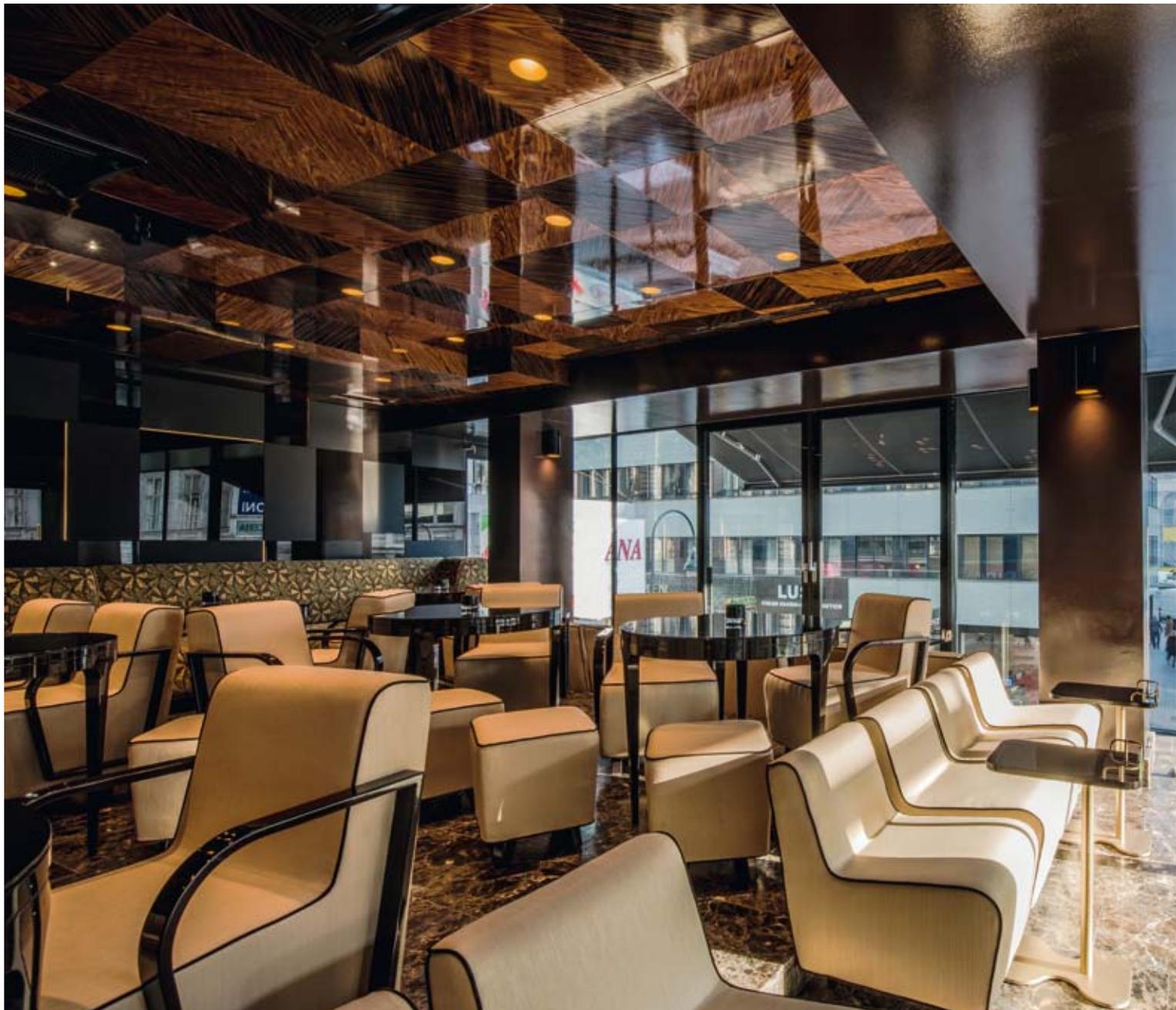
**Fenster, Türen:** KATZBECK Fenster GmbH Austria

**Stoffe:** Steiner GmbH & Co KG

Backhausen GmbH



Steiner GmbH & Co KG, A-8974 Mandling 90, Tel. +43 (0) 6454 7203, office@steiner1888.at  
web: interior.steiner1888.com, www.steiner1888.com  
Bilder © Cherlias.com, Laroxcat, Feuerkultur.at



Bilder: Anna Blau

## Wohnen wie im Film

Nur wenige Schritte vom Wiener Stephansdom entfernt, eröffnete im November das zweite 4\*+ Designhotel aus dem Hause Lenikus. Das mit Leidenschaft geführte Hotel Lamée verkörpert eine moderne Interpretation des „Grand Hotels“ und vereint kosmopolitische Atmosphäre mit facettenreichem Flair.

Das Haus Rotenturmstraße 15 wurde 1934/35 als schlank aufragendes und kubisch überformtes Bekenntnis zur Zeit in zentraler Lage zwischen dem Hohem Markt und dem Lugeck errichtet. Das prachtvolle Entrée des Hotel Lamée entspricht in seiner Gestaltung der sachlichen, aber dennoch sehr kraftvollen Formensprache des Hauses, indem es kubisch und vollständig aus hochwertigem Naturstein gestaltet ist. Auch das Interiordesign

nimmt Bezug auf das Wien der 30er Jahre. L'Estrange Fawcett, führender Filmtheoretiker seiner Zeit, schrieb in seinem 1928 erschienenen Buch „Die Welt des Films“: „Wien ist wie keine andere Stadt Europas geeignet, sich zu einem europäischen Hollywood zu entwickeln.“ Dieser damals weit verbreiteten Meinung Rechnung zollend, präsentiert sich das Innere des Hauses als elegante Verbeugung vor der großen Vergangenheit. Mit 22 luxuri-

ösen Zimmern und 10 spektakulären Dornblick-Suiten bewahrt das Haus Intimität und Diskretion gepaart mit komfortabler Leichtigkeit und Finesse.

### Sehen und gesehen werden

Neben hohem Wohnkomfort bietet das Hotel aber auch legendäre Wiener Gastfreundschaft – auf ganz neue Weise interpretiert: Das großzügige, zweistöckige „Café Bar



Bloom" bespielt eine der renommiertesten und gleichzeitig best frequentierten Ecklagen der Wiener Innenstadt. Raumgliederung und Einrichtung spiegeln das urbane Lebensverständnis von Offenheit, Sehen und Gesehen werden wider. Hinter der vollständig zu öffnenden Portalverglasung stellt ein lebendiges Wand- und Deckenmuster aus hinterleuchteter Makassar- und Rosenholzurnier sowie getöntem Spiegelglas die Tiefe und Behaglichkeit für eine besondere Art von Gastlichkeit her. Die raffinierte Möblierung schafft dabei gleichzeitig eine gelungene Assemblage von Straßenein- und -aussicht, Lounge-Atmosphäre im 1. Stock sowie belebter Bar zu ebener Erde. Die Küchen- und Keller-Linie verfolgt den Anspruch höchster Qualität unter größtmöglicher Einbeziehung regionaler und saisonaler Zutaten sowie handverlesener Produzenten.





## Innovative Konzepte

Lenikus ist eine Wiener Unternehmensgruppe, die sich schwerpunktmäßig mit Immobilien und Stadtentwicklungsprojekten, der Entwicklung von Designhotels sowie mit dem Weinbau befasst. Integraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie ist auch die Förderung des Kunst- und Kulturstandortes Wien am Kunstcluster Bauernmarkt. Das erste Hotel der Gruppe, das im Zentrum Wiens gelegene Hotel Topazz, ist das gegenwärtig am häufigsten international dekorierte Hotel Österreichs. In den nächsten Jahren will die Unternehmensgruppe weitere Designhotels in Wien errichten.





# Ergonomie, Komfort & Wohlbehagen

Das Unternehmen Zehetner ist ein verlässlicher Partner, wenn intelligente Lösungen für den Innenausbau gefragt sind. GF Franz Zehetner im Gespräch über die Herausforderungen und Besonderheiten im neuen Hotel Lamée.

**hotelstyle:** Das Hotel Lamée ist ein neues Highlight der Wiener Hotelszene. Was waren die genauen Anforderungen seitens des Bauherrn für Zehetner?

**Franz Zehetner:** Die Umsetzung der Nutzerwünsche in Kombination der Vorgaben seitens der Innenarchitekten in einem sehr kurzen Zeitfenster war eine sehr interessante Aufgabe - speziell auch die Oberflächen nach den Vorgaben zu gestalten. Die Möbel mussten genau nach Skizzen und Plänen gefertigt werden.

**hotelstyle:** Das Konzept des Hotels nimmt engen Bezug auf die 30er und 40er Jahre und greift das Thema Glamour auf?

**Franz Zehetner:** Ja, die Entwürfe der Innenarchitekten bei den Planungsmöbeln in Zimmern und Suiten sowie auch die losen Möbel in den Zimmern und öffentlichen Bereichen wie Restaurant und Bar nehmen Anleihe an diese Zeit. Zudem galt es die Emotionen und Erwartungen eines international Reisenden

zu erfüllen und gleichzeitig auch einmal etwas ganz anderes zu bieten.

**hotelstyle:** Was ist aus Ihrer Sicht der schönste und gelungenste Bereich in diesem Haus?

**Franz Zehetner:** Meiner Meinung nach sind die Suiten in den oberen Stockwerken besonders gelungen. Sie sind luxuriös und komfortabel – mit herrlichem Ausblick auf die Altstadt Wiens und sie bestechen mit einem guten Mix aus ergonomisch ausgewogenen Möbeln, gutem Design und hochwertigen Materialien.

**hotelstyle:** Das Unternehmen Zehetner steht für langjährige Erfahrung und umfassendes Know-how – vor allem auch in Hotellerie?

**Franz Zehetner:** Es wurden von uns schon viele namhafte Projekte umgesetzt, wie beispielsweise das Loisium Wine & Spa Resort Ehrenhausen, die SPA-Villen Geinberg, das Hotel Roomz Graz, das La Pura – Women's health Resort Gars am Kamp, oder auch das Steigenberger Hotel Herrenhof Wien.



# Glamour trifft Behaglichkeit

Im Hotel Lamée vereint sich Extravaganz mit wohnlichem Flair. Geschäftsführerin Mag. Christiane Weissenborn im Gespräch mit *hotelstyle* über ein besonderes Gestaltungskonzept und ihre persönliche Definition von Luxus.

**hotelstyle:** Das Hotel Lamée lässt sich am besten mit den Worten „extravagant, glamourös, facettenreich“ beschreiben?

**Christiane Weissenborn:** Ja, unsere Gäste erwartet in jedem Fall „Luxus hinter gepolsterten Türen“. Die Gestaltung definiert sich hier in Anlehnung an die Mondänität der 30er und 40er Jahre, aber auch die markante Kultur Wiens mit all ihren kosmopolitischen Einflüssen ist spürbar. Die Zimmer und Suiten sind geräumig und edel, aber durchdachte Details wie honigfarbene schimmernde Wände, warmes Licht und hochglänzende Holzverkleidungen mit schönen Quasten und Messingprofilen schaffen in den Zimmern zugleich viel Behaglichkeit.

**hotelstyle:** Luxus ist ein sehr dehnbare Begriff?

**Christiane Weissenborn:** Ja, nicht für jeden Gast ist etwas, was viel Geld kostet, automatisch Luxus. Das gesamte Konzept setzt im Lamée aber natürlich auf eine hohe Qualität in jeglicher Hinsicht – von den Materialien bis hin zum Service und dem kulinarischen Angebot. Für mich persönlich zeigt sich wahrer Luxus erst im Detail, wenn man sich beispielsweise über eine gestalterische Lösung wirklich den Kopf zerbrochen hat. Wahrer Luxus inkludiert für mich auch eine gewisse Unaufdringlichkeit, viel Opulenz finde ich eher störend – außer sie ist ganz bewusst humorvoll interpretiert.

**hotelstyle:** Wie definiert sich Luxus im Hotel Lamée konkret?

**Christiane Weissenborn:** Ein gutes Beispiel sind die aufwendig gefertigten und eigens designten Leder-Kommoden mit einem integrierten TV-Lift. Natürlich hätte Lenikus sich auch für eine stylische TV-Wandlösung entscheiden können, aber wir wollten das Flair der 30er und 40er Jahre so authentisch wie möglich erlebbar machen und haben daher in die beste Lösung entsprechend investiert. Das Feedback der Gäste gibt uns recht – die Kommoden sind nicht nur technisch raffiniert, sondern auch wahre Hingucker. Neben einer kostenlosen Minibar, einem High-Speed Internet und einer Espressomaschine in jedem Zimmer sind aber wohl auch die stimmungsvoll gestalteten Badezimmer echter

Luxus. Sie verwöhnen Augen und Sinne mit wertvollem Marmor und vornehmen Vertäfelungen. Und auch die Lage des Hotels ist etwas Besonderes. Unsere Gäste genießen von den zimmereigenen Terrassen im 7. Stock einen filmreifen Ausblick über die wunderschöne Altstadt und auch vom darüber liegenden Dachgarten aus eröffnen sich wirklich atemberaubende Aussichten auf die vielen berühmten Baudenkmäler Wiens. Sie sehen: Luxus definiert sich im Hotel Lamée auf sehr vielschichtige Weise.

**hotelstyle:** In den ersten beiden Geschossen des Hotels wurde das „Bloom“ als Café und Bar situiert. Es offeriert auch ganz spezielle Weine?

**Christiane Weissenborn:** (lacht) Ja, wohl auch ein echter Luxus! Die Weine kommen zum Teil aus dem zum Hause gehörenden Weingut Lenikus, das seine Wiener Weingärten biologisch bewirtschaftet und mit seinen Grünen Veltlinern, Wiener Gemischten Sätzen und Rieslingen die regionale Verbundenheit der Location unterstreicht. Selbstverständlich findet aber auch die gehobene Bierkultur mit verschiedenen und besonderen Biersorten im Bloom ihren Platz. Wir geben zudem der Teekultur sehr viel Raum: Bei uns können sich die Gäste, egal ob Fünf-Uhr-Tee-Runde oder im Anschluss an ein Dinner, an einer seltenen Vielfalt und Qualität delectieren. - Alle Sorten werden von mir als Teeliebhaberin persönlich ausgewählt: Mein Favorit ist übrigens ganz klar der Weiße-Holunder-Tee, weil er so perfekt unserem Ambiente entspricht. Denn er überzeugt mit Eleganz!

**hotelstyle:** Die Wiener Innenstadt hat viele tolle Adressen, wie positionieren Sie sich kulinarisch?

**Christiane Weissenborn:** Bei den Speisen setzen wir ganz bewusst auf kleine Portionen, die zum gemeinsamen Durchkosten und Teilen ermuntern. – Das lieben Frauen übrigens ganz besonders. In der Vitrine im Erdgeschoss stehen herrliche österreichische Käsespezialitäten kombiniert mit hausgemachten Chutneys, Joseph-Brot, das Hirschschinkensandwich mit roter Zwiebelmarmelade, karamellisiertem Chicorée und Sauerrahmdres-



sing sowie allerlei süße Köstlichkeiten für den kleinen Gusto bereit. Unser Restaurantleiter Hubert Peter kreiert dazu tolle und ambitionierte Cocktails und Longdrinks.

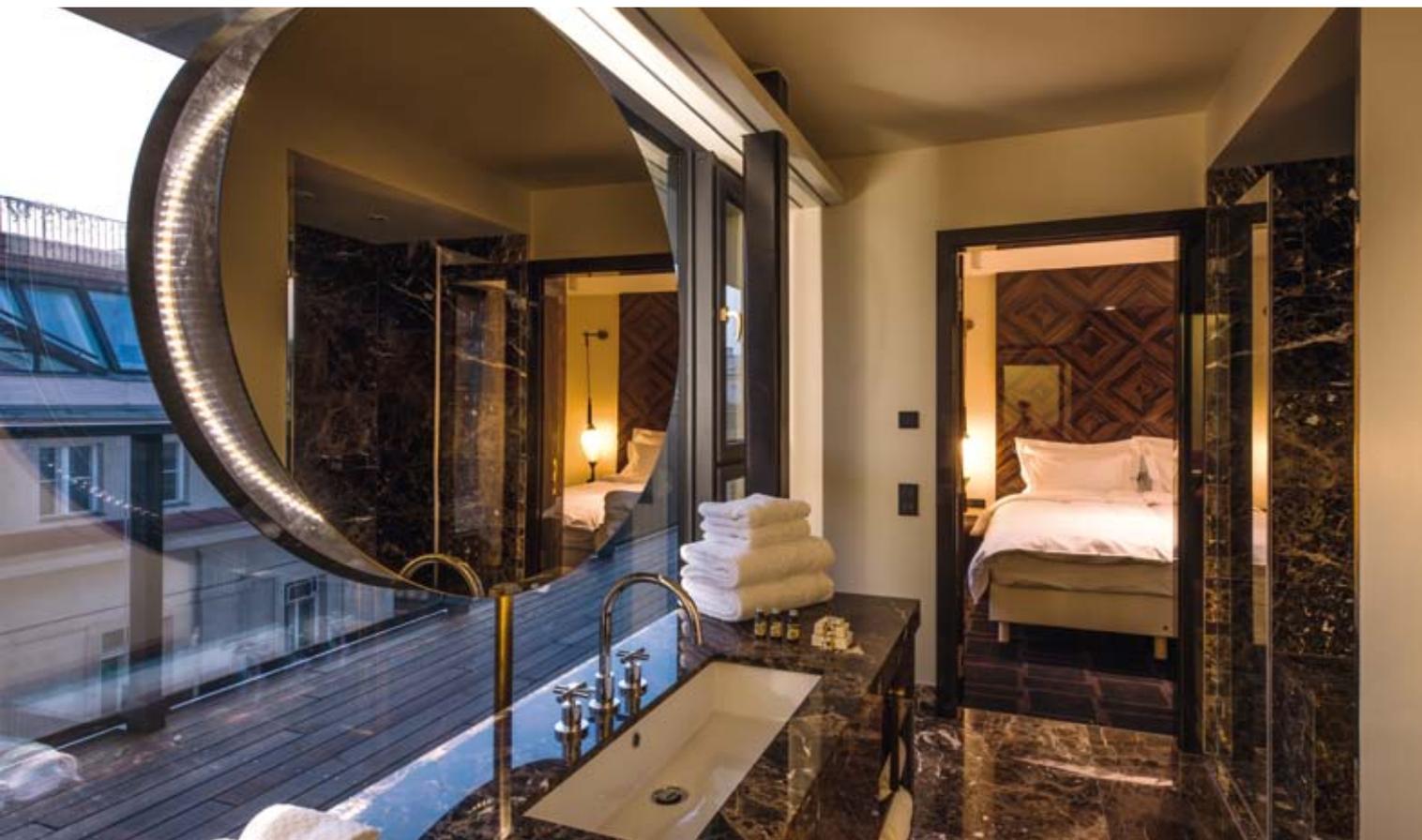
**hotelstyle:** Auch die Luxushotellerie investiert verstärkt in das Thema Nachhaltigkeit. Was zeichnet das Hotel Lamée hier aus?

**Christiane Weissenborn:** Ich halte das Energiethema für extrem wichtig. Beim Hotel Lamée handelt es sich um ein Niedrigenergiehaus Typ A. Die Heizung und die Kühlung des Gebäudes erfolgen über einen Grundwasserbrunnen und eine kontrollierte Wohnraumlüftung mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung aus der Abluft. Die Vorwärmung des Warmwassers geschieht über die Wärmepumpe bzw. die Erhitzung im Heizkreislauf, wobei die Spitzenlastabdeckung über die Fernwärme realisiert wird. Komplettiert wird das Niedrigenergiehaus durch Fenster mit 3-Scheiben-Wärmeschutzverglasung und einer luftdichten Gebäudehülle.

**hotelstyle:** Was bringt das in wirtschaftlicher Hinsicht?

**Christiane Weissenborn:** Die CO<sub>2</sub>-Einsparungen gegenüber der herkömmlichen Bauweise liegen bei rund 45 %. Kostenseitig ist bei der Heizung eine Reduktion von rund 25 %, bei der Kühlung von rund 60 % möglich. Das ist natürlich ein positiver Nebeneffekt. Bei allen Lenikus-Konzepten ist der Umweltgedanke grundsätzlich ein sehr wichtiges Thema. Denn wer höchste Qualität auf allen Ebenen bietet, sollte sich auch hier seiner Verantwortung bewusst sein!

Herzlichen Dank für das Gespräch!



## Hotel Lamée

**Adresse:** 1010 Wien, Rotenturmstraße 15  
www.hotellamee.com

**Bauherr:** Mag. Martin Lenikus

**Betreiber:** Lenikus Hotel- und Gastronomiebetriebs GmbH

**Architektur:** BWM Architekten und Partner

**Interior Design:** BEHF Architects  
BEHF Ebner Hasenauer Ferenczy ZT GmbH  
T +43 1 524 17 500  
contact@behf.at, www.behf.at

**Zimmer:** 22 Zimmer und 10 Suiten

**Bruttogesamtfläche:** 2.500 m<sup>2</sup>

**Projektvolumen:** EUR 12 Mio.

**Baubeginn:** April 2011

**Eröffnung:** November 2012

**Türen, Böden und Möbel:** Zehetner HandelsgmbH



© roomz graz



**Zehetner HandelsgmbH**  
Am Bründl 3  
A-3385 Gerersdorf



Tel.: 0043 27 49 44 34 0  
Fax: 0043 27 49 44 34 85  
E-Mail: office@zh-objekt.at

Zehetner HandelsgmbH

FN 177859h HG St. Pölten, UID ATU 45993206



Bilder: Martina Jaider / Hotel Panorama

# Das Hotel als Gesamt(kunst)werk

Seit Kurzem zeigt sich das Hotel Panorama im südtirolerischen Weinort Kaltern von einer ganz neuen, modernen Seite. Viel Lärchenholz, ein organischer Außenputz und heimische Materialien treffen auf Spuren der Vergangenheit.

Das Hotel Panorama befindet sich in direkter Nähe zu dem berühmten Weinanbaugebiet um den Kalterer See. Der bereits in dritter Generation geführte Familienbetrieb wurde jüngst rundum erneuert und durch ein öffentliches Erd-

geschoss mit neuer Lobby, Stube, Weinlounge, drei Restaurants sowie 20 großzügigen Zimmern und Suiten erweitert. Mit der Gestaltung wurde das Büro noa\* in Bozen beauftragt, das im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes gemeinsam mit

unterschiedlichen Designern und Künstlern aus dem In- und Ausland kooperierte. Zu diesem Zweck wurde ein kreatives „Panorama-Kollektiv“ ins Leben gerufen, von welchem viele interessante Beiträge generiert werden konnten.



### Gelungene Spurensuche

Der gesamte Zubau wurde in massiver Kreuzlagenholzbauweise in einer Bauzeit von nur sechs Monaten errichtet, entspricht in seiner Ausführung den Anforderungen eines Klimahaus-B-Zertifikates und ergänzt den Altbestand nun auf rund 2000 Quadratmeter Gesamtfläche. Das gestalterische Konzept basiert auf einer besonderen Philosophie, wie Architekt Lukas Rungger von noa\* erklärt: „Wir schreiben Geschichten weiter, definieren neu, hinterfragen und fügen Gegensätzliches zusammen. Auch diese Arbeit versteht sich als bauliche Geste der Verbindung von Alt und Neu, Innen und

Außen, Kalt und Warm, Oben und Unten, Vorher und Nachher. Die Vermittlung der Werte der lokalen Tradition und der Einklang mit dem umliegenden, dörflichen Kontext waren maßgeblich für das architektonische Konzept einer konstruktiven Spurensuche“. Die akkurate Freilegung alter Gemäuer, die Wiederherstellung ursprünglicher Wandmalereien, oder auch die Wiederverwendung der alten Dachstuhlhölzer für die neue Saunaanlage zeugen vom Willen, das Wesen des Hotels als nachhaltiges Objekt mit seiner eigenen Historie zu konfrontieren. Bereichert wird dieser Ansatz durch zahlreiche kulturlandschaftliche Artefakte. So begrüßt das Hotel mit einer neuen Fassade, einem „grape-vine-rendering“, gestaltet vom Künstler Markus Pescoller. Der in sieben Arbeitsschritten verarbeitete, speziell entwickelte organische Außenputz nimmt Bezug auf die umliegenden wilden Weinreben und projiziert diese auf die inneren und äußeren Wandflächen der Lobby. Pescoller transformiert die lebende Rebe sozusagen in ein Flach-Relief und thematisiert somit auch das Fließen zwischen Innen- und Außenbereichen. Diese „Fassadenreben“ lassen sich bei den hölzernen Terrassenbrüstungen, den sattelförmigen Vordächern und dem vorgehängten Beschattungssystem aus Lärchenholzrahmen jedoch nur auf subtile Weise erahnen. Auch die Lobby in direkter Nähe zum Haupteingang präsentiert sich in neuem Gewand und versucht als Bibliothek durch Offenheit und gestalterische Großzügigkeit das Gefühl des Willkommenseins zu verstärken.





## Mehr Licht für neue Räume

Wesentlich zum neuen Charakter des Hotels trägt die Neugestaltung der als „9worlds“ titulierten öffentlichen Bereiche im Erdgeschoss, im ersten Untergeschoss und im neuen Dachgeschoss bei. Sie erfahren durch den ursprünglich sehr dunkel und abgetrennt wirkenden Eingangsbereich eine Wandlung hin zur Offenheit, zu lichtdurchfluteten Räumen mit starkem Bezug zu den Terrassen und funktional flexibel kombinierbaren Gästebereichen. Die zentrale Galerie dient als Verbindungsglied von Haupteingang und Garten und bedient unterschiedlich angekoppelte Zonen: Zur Rechten liegt die Rezeption mit Bar und Kaminlounge, links davon befinden sich die Wine-Lounge sowie die ringsum angesiedelten Restaurants mit Buffet und Stube, die sich in überschaubaren Größen schnell und flexibel kombinieren lassen und direkt an den bestehenden Wintergarten im Süden angebunden sind. Rungger erklärt: „Wie in vielen Bereichen ist auch hier naturgeöltes, astfreies Eichenholz das dominante Material, das durch maßgefertigte Möbel, Lampen und Stoffe komplementiert wird. Im Sinne der bereits erwähnten Spurensuche finden sich besonders hier historische Gefährten des früheren Baus, etwa die Holz-Kassettendecken in der Stube



und die Kunstschmiedeornamente im Buffetbereich.“ Zwei großzügige neue Sonnenterrassen nach Süden und Westen verstärken den räumlichen Dialog von innen und außen, was besonders durch das mediterrane Klima

Kalterns gefördert wird. Dieser Dialog wird durch raumhohe Schiebeelemente aus Glas unterstrichen, während alle Balkone mit hohen Pflanzen versehen einen vertikalen Grüngürtel suggerieren.





## Der Natur ganz nahe

Die neuen Zimmer und Suiten charakterisieren sich durch viele unterschiedliche Grundrissformen, welche durch ein einheitliches Interieur in Dialog miteinander treten. Raumhohe Schiebetürelemente sorgen auch hier für gezielte Lichtdurchflutung, sodass die hinten gelegenen Badezimmer ebenfalls genügend Tageslicht erhalten. Stets in Richtung Fensteröffnungen sind alle Betten ausgerichtet, das beeindruckende Panorama mit Blick auf den See ist daher bereits morgens zu bewundern. Jedes Zimmer verfügt über eine in Eichenholz gefertigte Fensterlounge, die zum Relaxen einlädt und durch rahmenlose Fixverglasungen die Weite und Intimität dieses Rückzugsortes zugleich zelebriert. Alle Bäder sind vollflächig samt Decken verflieset und folgen dem Konzept einer offenen, aber zugleich geschlossenen Spagrotte, die teils durch frei stehende Badewannen komplettiert wird. Einige Suiten verfügen über ein integriertes Mezzanin, das als Galerie die großzügige Raumhöhe von bis zu fünf Metern unterstreicht und den Suiten eine exklusive Qualität verleiht.

Individuelles Produktdesign: Objekte, Mobiliar, Lampen, Stoffe - jedes Gestaltungselement wurde von noa\* im Sinne einer gesamtheitlichen Designphilosophie konzipiert und mit

viel Passion zum Detail von lokalen Handwerkern ausgeführt. Architekt Rungger: „Wir haben erstmals jede einzelne Lampe des Hotels in Zusammenarbeit mit einem lokalen Lampenhersteller gefertigt. Dabei wurde ein Mix aus rohem Stahl, Natur-Leinenstoff und Eichenholz für gänzlich konträre Atmosphären geschaffen. In den Zimmern zählen die maßgefertigten „Panorama-Loungen“, Multimedia-Boards und Kleiderhaken zu den besonderen funktional-ästhetischen Objekten, die gestalterisch eine Herausforderung waren. In den „public Spaces“ im Eingangsniveau wiederum findet man in der Bibliothek abgehängte Infoboxen aus Eichenholz für Bücher und Magazine, maßgeschneiderte modulare Couch-elemente aus Leinenstoff in der Kaminlounge und abgehängte Segellampen als Ode an die Windsurfer vom Kalterer See“.

**Fazit:** Ein ambitioniert wie feinfühlig realisiertes Projekt, das noa\* aber auch künftig noch beschäftigen wird. Denn das Hotel Panorama wird in einer zweiten Bauphase mit einer neuen Wellnessanlage und innovativen SPA-Suiten auf insgesamt 3.000 Quadratmeter erweitert werden und damit seinen Gästen künftig auch in puncto Entspannung ein hochwertiges und stimmiges Angebot bieten.





## Hotel Panorama

<b>Adresse:</b>	Penegalweg 21 39052 Kaltern <a href="http://www.hpanorama.info">www.hpanorama.info</a>
<b>Bauherr:</b>	Familie Huf
<b>Architekt:</b>	Noa* – Network of Architecture
<b>Nutzfläche:</b>	1.930 m <sup>2</sup>
<b>Planungsbeginn:</b>	2012
<b>Bauzeit:</b>	6 Monate
<b>Fertigstellung:</b>	Juni 2013
<b>Baukosten:</b>	2 Mio. €



Bilder: Hotel Wiesergut / [www.designhotels.com](http://www.designhotels.com)

# Luxusrefugium mit Naturbezug

Seit Dezember 2012 präsentiert sich das Wiesergut in Hinterglemm im Salzburger Land mit einem neuen Gesicht: Das kleine Refugium mit 17 Gutshof- und sieben exklusiven Gartensuiten besticht durch naturverbundenen Luxus und echte Gastfreundschaft.

Pionierarbeit liegt den Inhabern und Gastgebern des Wiesergutes, Martina und Josef Kröll, im Blut: Urgroßmutter Gertraud Kröll begann Ende des 19. Jahrhunderts mit der Unterbringung von Urlaubsgästen und verwandelte den seit 1350 bestehenden Gutshof in einen Urlaubsort am Bauernhof. „Wir empfinden ein Glücksgefühl an dem Ort unserer Ahnen, an

dem wir unsere Gäste auf individuelle Art und Weise sorgen dürfen. Wären wir in Japan und nicht im schönen Glemmtal, würden wir der Atmosphäre hier den einfachen Namen „Wabi“ geben. Der Begriff steht für das Schlichte, Unverfälschte, dessen Schönheit gerade in dessen Unvollkommenheit liegt. Ein Stein, ein Stück Holz mit vielen Gebrauchsspuren, ein altes

tönernes Gefäß in einem schlichten Raum, in dem nichts vom Wesentlichen ablenkt, schafft eine Atmosphäre, in der wir glücklich sind. Bei den Preisen setzen wir bewusst auf Transparenz: Sie sind ganzjährig gleichbleibend ohne komplizierte saisonale Unterschiede. Denn eine Wiesergut-Zeit ist zu jeder Jahreszeit ein Erlebnis“, erklären Martina und Josef Kröll.



### Reduktion auf das Wesentliche

Viele Jahre feilten die beiden an der Idee von einem neuen Refugium, reisten durch die Welt, verwarfen viel und schafften letztendlich wieder neuen Raum für Visionen. Mit Monika Gogl von Gogl & Partner Architekten aus Innsbruck fanden sie die ideale Besetzung für ihr Vorhaben. Mit Liebe zum Detail und Gespür für Materialien und Farben entstand ein Resort der Superlative. Das Wiesergut besteht aus dem Gutshof mit Suiten, Restaurant und Piazza sowie einem Eingangsbereich mit Remise, den separaten Gartensuiten und einem Spa. Ein gläserner Gang verbindet alle Gebäude miteinander, der großzügige Innenhof mit Obstbäumen lockt zum gemütlichen Plausch. Die Räumlichkeiten und Materialien sowie die



funktionelle Ausarbeitung sind auf den Ausgangspunkt „purer Lebensraum“ abgestimmt. Die archaische Einfachheit sowie die Stimmigkeit des Projektes mit der inneren Haltung seiner Betreiber sind unmittelbar in der Architektur ablesbar. Bei der Gestaltung wurde bewusst mit kontrastreichen, einfachen Materialien wie einheimischem Eichen- und Walnussholz, Naturstein, Granit, Glas und Sichtbeton sowie in Feuer geschmiedetem Eisen gearbeitet. Der zeitlose Stil stellt die Natur in den Mittelpunkt. Die exklusiven Gartensuiten mit begrünten Dächern erweisen sich als eine Verschmelzung von Innen und Außen und verfügen über ein Loft-Ambiente. Die vier Meter hohen Glasfassaden der rund 55 Quadratmeter großen, lichtdurchfluteten Räume geben die Sicht auf die umliegenden Berge frei. Ein Kamin aus unbehandeltem Stahl, eine frei stehende Badewanne mit Blick in den Sternenhimmel sowie ein mit warmem Quellwasser gefüllter Hotpot auf der eigenen Sonnenterrasse laden zum Träumen ein. Für die Innenarchitektur zeichnet Nina Steinbacher-Wimmer aus Zell am See verantwortlich. Edle Leinen- und Lodenstoffe sowie wettergegerbtes Leder dominieren die Räume. Für die Farbkonzeption wurden erdverbundene Farben wie Grau, Beige, Braun und zahlreiche Nuancen in Kombination mit einer

der Urfarben „l'eau du nil“ ausgewählt – ein wässriges Grünblau, das je nach Licht in verschiedenen Grün- und Blautönen schimmert. Eigens von regionalen Herstellern angefertigte Möbelstücke sowie Accessoires von namhaften Designern wie Finn Juhl/Moller, Isabell Hamm und Arne Jakobsen geben dem Refugium eine individuelle Note.

### Oase der Erholung

Als ein besonderer Ort der Ruhe und Erholung präsentiert sich das Wiesergut Spa. In einem separaten Gebäude warten zwei Massageräume, ein Kosmetikraum, der Panorama-Ruheraum sowie die Tee-Lounge mit offenem Feuer und Blick in die Glemmtaler Bergwelt auf die Gäste. Highlight ist das Private-Spa auf dem Dach mit Kamin, Badewanne im Freien und ebenfalls beeindruckendem Ausblick. Ein Edelstahl-Pool, der Saunabereich und die Möglichkeit eines Workouts im Freien runden das regenerative Programm ab.

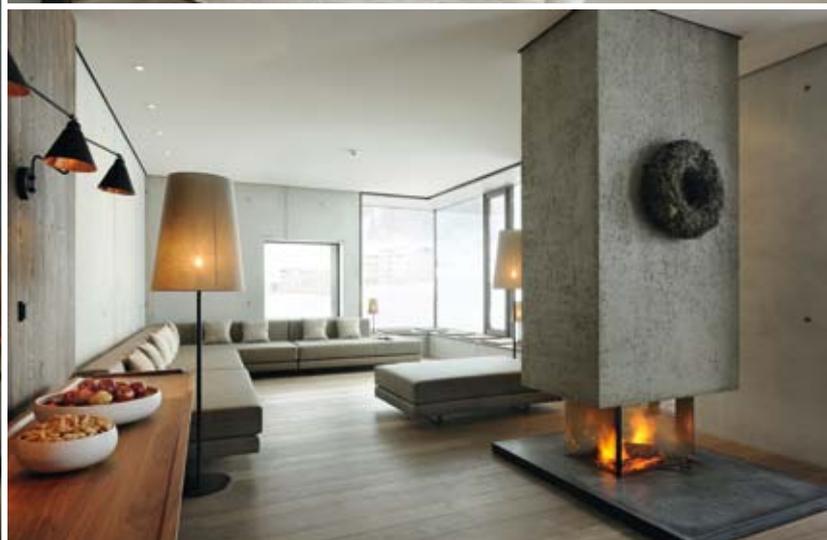
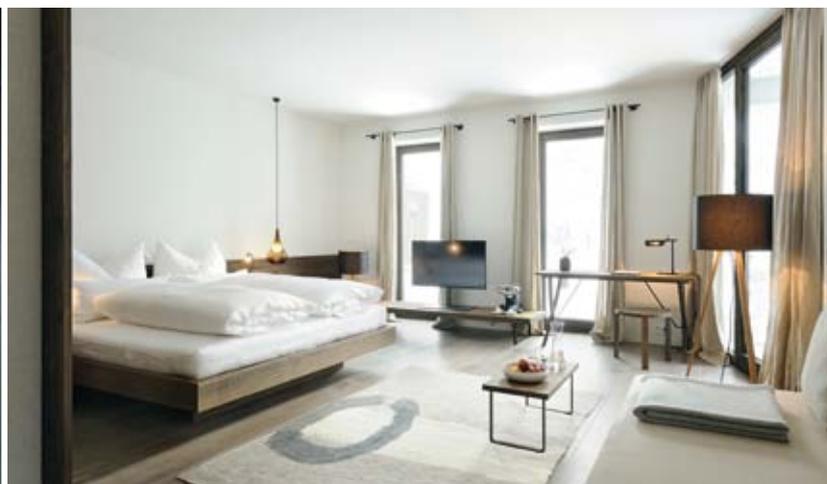
Bei der Gestaltung und Ausarbeitung des „Spa-Menüs“ standen vor allem die höchste Qualität von Produkten und Behandlungen sowie die Übereinstimmung mit der Spa-Philosophie im Vordergrund. Sie basiert auf einem ganzheitlichen Grundgedanken, bestehend aus den Säulen Licht, Duft, Klang und

Berührung, die die wesentlichen Einflüsse für das menschliche Wohlbefinden darstellen. Das Angebot reicht von uralten traditionellen Ritualen bis hin zur ästhetischen Kosmetik.

### Fein und frisch essen

Aber auch hochwertige Kulinarik spielt im Wiesergut eine zentrale Rolle. So kommen überwiegend Produkte aus der familiengeführten Landwirtschaft und der Region zum Einsatz. „Back to the roots“ ist die Philosophie in der Küche. Traditionelle, qualitativ hochwertige Zutaten werden neu interpretiert, unkomplizierte Gerichte mit erntefrischen Naturprodukten und einer hausgemachten Wildkräuterküche sorgen immer wieder für ein geschmackliches Erlebnis.

Für die Gestaltung der Gärten zeichnet die Gartenarchitektin Marion von Kutschenbach aus München verantwortlich, die die grünen Oasen und das Wachsen der Produkte unmittelbar erlebbar gemacht hat. Der Gast findet vor den Gartensuiten „essbare Gärten“ - naschen von der Streuobstwiese oder den Wildkräuter-, Beeren- und Lavendelbeeten ist jederzeit erwünscht! Im Restaurant mit mehreren gemütlichen Stuben werden keine Buffets angeboten, der Gast hat die freie Wahl am Tisch. Die Piazza verführt mit frisch



gebackenem Brot aus dem Holzbackofen, selbst gemachten Aufstrichen und Butter, duftendem Kaffee sowie ausgesuchten Weinen und erfrischendem Quellwasser. Den gestalterischen Mittelpunkt bildet ein Ring aus Feuer - eine reduzierte ästhetisch-sinnliche Form, die Design mit genussvoller und bekömmlicher Gaumenfreude verbindet. Der Feuerring wurde vom Schweizer Bildhauer, Künstler und Stahlplastiker Andreas Reichl geschaffen und ist aus massiven Stahlplatten

auf höchstem handwerklichen Niveau gearbeitet. Er spendet Wärme im Winter, zaubert Romantik im Sommer und ist der perfekte Grill für lauschige Barbecues im Innenhof. Da bei dem Feuerring kein Fett in die Glut tropfen kann und somit keine krebserregenden Stoffe entstehen, genießen Gäste eine gesunde, neue Art des Grillierens. Die genussvollen Gerichte finden Gäste dann auf den handgemachten Wiesergut-Keramiken von Petra Lindenhauer wieder. In einer kleinen Werkstatt

im Burgenland entstehen die Unikate mit ihren natürlichen Strukturen und der starken Farbmischung aus Türkis und Braun. Jedes Stück kann kraftvoll für sich selbst stehen und ist trotzdem Teil eines kompletten Services.

**Fazit:** Das neue Wiesergut ist die geglückte Symbiose eines detailliert durchdachten gestalterischen Konzeptes, einer authentischen Philosophie sowie dem liebevollen Engagement von Betreibern, die wissen, wie man Gäste sehr glücklich macht!



  
**KARL WEBER**  
 Interior Design & Decoration  
 GmbH  
 5700 Zell am See  
 Tel. 0043-(0)6542-72233  
 Email: [info@weber-deco.com](mailto:info@weber-deco.com)  
[www.weber-deco.com](http://www.weber-deco.com)



## Wenn es richtig knistert...

... dann befindet man sich als Gast vermutlich im Hotel Wiesergut in Hintertglemm. Denn beim völlig neu entwickelten Hotelkonzept wird in den Luxussuiten, der Rezeption und in diversen Ruheräumen mit richtigem Holz gefeuert. Dafür wurden von mandl & bauer elf offene Kamine gebaut.

„Für die Entwürfe von Gogl u. Partner war eine spezielle Bauweise nötig. Die Kamine bestehen zum Großteil aus brüniertem Rohstahl, der extra für dieses Projekt mit einem Laser bearbeitet wurden,“ erklärt Manfred Bauer. Sehenswert ist auch der Backofen in der Gaststube. Das Wiesergut war vor Jahrzehnten bekannt für besonders gutes hausgemachtes Brot. Diese Tradition wurde wieder zum Leben erweckt und es wird wieder täglich frisches Brot für die Gäste gebacken. Aber auch die Feuerstellen in der Suite sind wärmende Highlights: „Die Feuerstellen sind ebenfalls eine Sonderausführung und bieten eine vierseitige Sicht auf das Feuer. Sie sind aus brüniertem Stahlverkleidung aus Laserteilen gefertigt, die gesamte Konstruktion wurde von der Decke abgehängt. Das Feuer brennt direkt auf einer hitzebeständigen Betonplatte, die bündig in den Boden eingelassen ist. Ähnlich gebaut ist die Feuerstelle im Massageraum, die jedoch mit einer betonartigen Verkleidung ummantelt wurde,“ erläutert Josef Mandl das Gestaltungskonzept.





## Hotel Wiesergut

**Adresse:** Wiesern 48, 5754 Hinterglemm  
[www.wiesergut.com](http://www.wiesergut.com)  
**Bauherren:** Martina und Sepp Kröll  
**Architektur:** Gogl & Partner Architekten  
**Innenarchitektur:** Nina Steinbacher-Wimmer  
**Zimmer:** 17 Gutshof- und 7 Gartensuiten  
**Öfen, Kamine:** Mandl & Bauer GmbH  
**Fliesen, Natursteine:** Eberl GmbH & Co KG  
**Sauna:** Klafs GmbH  
**Möblierung:** KARL WEBER Interior Design & Decoration GmbH



Erleben und genießen  
 Sie Wellness von der  
 schönsten Seite im  
 Design- und Boutique-  
 hotel Wiesergut.

**KLAFS**  
 MY SAUNA AND SPA

KLAFS GmbH | A-6361 Hopfgarten  
 Tel. 05335 / 2330 0 | [www.klafs.at](http://www.klafs.at)



Ausführung der Gesamten  
 Naturstein & Feinsteinarbeiten  
 ebenso Mauerarbeiten der  
 Steinfassade im innen  
 und Außen Bereich sowie die  
 Lieferung der Waschtische .

Es ist für uns ein besonderes  
 Projekt, bei dem man sieht  
 welche Atmosphäre durch ge-  
 lungene Kombination zwischen  
 Handwerk/Architektur und den  
 Ressourcen der Natur entste-  
 hen kann. Dabei wird dem Gast  
 ein besonderes Wohngefühl im  
 Alpenraum vermittelt!

*Wir bedanken uns bei der Familie Kröll für das entgegengebrachte Vertrauen und schätzen es, das Wiesergut als eines unserer Referenzen bezeichnen zu dürfen.*

Hirnreit 116 • 5771 Leogang • Tel. 0 65 83 75 85-0 • [info@eberl.co.at](mailto:info@eberl.co.at)

*Ihr Partner für Ofenbau und Fliesen.*



mandl & bauer

FEUER.BETON

windorf 21, 4113 st. martin  
 tel. +43 (0)7232 38 130  
[office@mandl-bauer.at](mailto:office@mandl-bauer.at) – [www.mandl-bauer.at](http://www.mandl-bauer.at)



# Wohnen mit „Swissness“

Das Hotel Agora im schweizerischen Lausanne wurde jüngst gründlich renoviert. Es begrüßt nun seine Gäste als erstes „Swiss Night Hotel“ und greift das Thema von „Swissness“ auf neue Art auf. Dieser Ende der 1990er Jahre aufgekommene Begriff positioniert die Schweiz wirtschaftlich als trendige Marke. Die positiv besetzten Attribute Fairness, Präzision, Zuverlässigkeit, politische Stabilität, Natürlichkeit, Multikulturalität, Genauigkeit und Sauberkeit werden zusammengefasst und als typisch schweizerisch insbesondere auch im Ausland vermarktet.

Das Agora ist der erste Betrieb aus einer geplanten Serie von Hotels der Fassbind Hotels Gruppe. Die Idee dazu stammt von Eric Fassbind, der vom Einheitsbrei, von geschmacklosen Hoteldekorationen, von der Eintönigkeit und Uniformität der so genannten internationalen Hotellerie ganz einfach genug hatte.

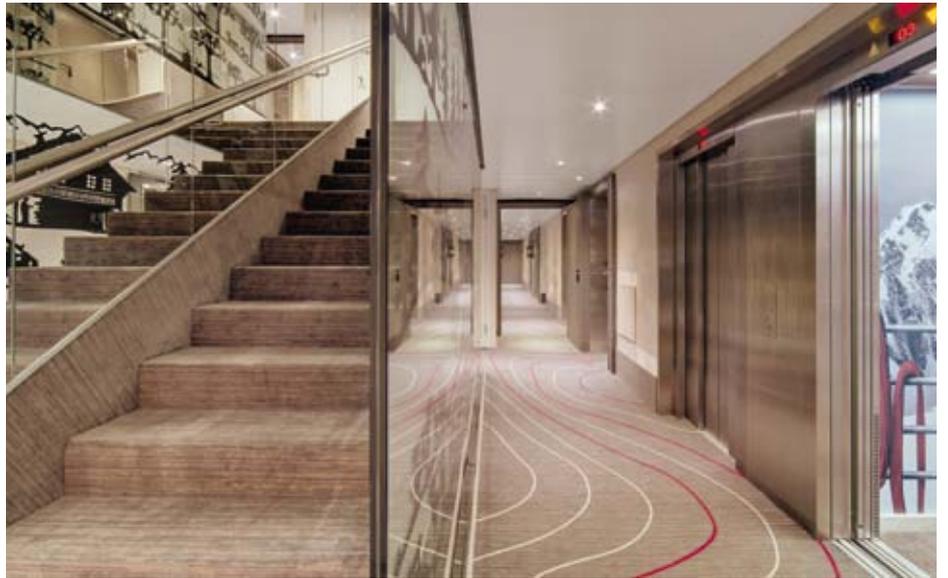
## Die Schweiz authentisch erleben

Der Schweiz schon im Hotel begegnen? Hotelier Eric Fassbind im Gespräch mit **hotelstyle** über das Hotel Agora und das neue Konzept der Swiss Night Hotels.

**hotelstyle:** Die zunehmende Uniformität in der Hotellerie hat Sie inspiriert, einen ganz neuen Weg zu suchen. Wie ist das Konzept Swiss Night Hotels entstanden?

**Eric Fassbind:** Ich war beunruhigt zu sehen, dass sich die Hotels dieser Welt immer ähnlicher werden. Als ich Kind war, hatte man noch das Gefühl in einem Schweizer Hotel auch ein Stück Schweiz erleben zu können, dasselbe galt für Frankreich, Grossbritannien oder Italien. Der Spirit des jeweiligen Landes war auch in den Hotelräumen spürbar. Heute

bieten gerade die Business-Hotels weltweit ein einerseits sicher oft komfortables, andererseits aber auch völlig austauschbares und teils stilloses Ambiente - von Abu Dhabi bis Zürich. Daher wollte ich ein Hotel kreieren, wo die Komforterwartungen eines international Reisenden erfüllt werden, aber die Atmosphäre des Hauses auch klar den Charakter des Standortes spiegelt. Dies ist nun im Agora Swiss Night, dank der Arbeit des Innenarchitekten Marc Hertrich vom Studio MHNA in Paris, gut gelungen.





**hotelstyle:** Welchen Komfort bietet das Haus seinen Gästen nun im Detail?

**Eric Fassbind:** Das Hotel Agora ist als ein 4 Sterne Hotel konzipiert und bietet 147 ruhige Gästezimmer mit komfortablem Design und Chalet-Atmosphäre zu moderaten Preisen. Die Serviceleistungen sind umfassend und reichen von gratis WLAN, Minibar mit Getränken und Schweizer Schokolade, einer individuell bedienbaren Klimaanlage bis hin zur Bügelvorrichtung. Für Langzeitaufenthalte gibt es übrigens auch Zimmer mit einer Kitchenette. Ein Highlight für sich ist der Panorama-Frühstücksraum im Dachgeschoss, mit einer atemberaubenden Sicht auf die Alpen, den Genfersee sowie den Jura. Er kann nach Beendigung des Frühstücks für Meetings, Cocktails und Bankette gemietet werden.

**hotelstyle:** Wieso haben Sie ein Architekturbüro aus Paris gewählt?

## Hotel Agora Swiss Night

**Adresse:** Av. Du Rond-Point 9  
1006 Lausanne, Schweiz  
[www.fassbindhotels.com](http://www.fassbindhotels.com)

**Bauherr:** Fassbind Hotel Gruppe

**Zimmer:** 147 Zimmer

**Eröffnung:** Dezember 2012

**Innenarchitektur:** Marc Hertrich  
vom Studio MHN

**Appia Contract:** Komplettrenovierung des öffentlichen Bereichs und der Zimmer

**Eric Fassbind:** Weil ich unbedingt wollte, dass „Swissness“ von jemand aus dem Ausland gesehen wird. Wir Schweizer haben ein bestimmtes Bild unserer Kultur und können es unter uns gut kommunizieren. Aber damit sie den Gästen aus Asien, Amerika oder Süd-Europa schmackhaft gemacht werden kann, muss wohl jemand ganz neutral von außen, eben aus dem Ausland, diese Geschichte angehen.

**hotelstyle:** Sie wollen den Gästen mit den Swiss Night Hotels ein einmaliges Schweizerlebnis ermöglichen?

**Eric Fassbind:** Ja, aber ich wollte keinesfalls, dass wir ein falsches Chalet oder eine Berghütte mitten in Lausanne bauen, also hier eine Art Disneyland in der Schweiz hochziehen. Vielmehr hat der Architekt mit lokalen Merkmalen oder Legenden gearbeitet und ein zeitgenössisches Bild der Schweiz gezeichnet. Natürlich wird man nicht im Agora Swiss Night einchecken und dann sagen können: Jetzt kenne ich die Schweiz. Das war auch nicht unser Ziel. Wir wollten an einigen Facts die Schweizstory abbilden und bearbeiten. Ein Beispiel: In der Schweiz wandert man viel - da braucht man natürlich eine gute Landkarte. Bei uns fungieren die Teppiche als Landkarte für die Gäste. Die Gipfelhöhen „erheben“ sich vor jeder Zimmertür und sind gleichzeitig die Zimmernummern. Diese Idee hat viel Humor und diesen wollten wir ebenfalls in die Designsprache bringen. Denn die Schweiz ist ein stressfreies, lustiges und freundliches Land, das soll man auch in unseren Häusern spüren.

**hotelstyle:** Das Thema Nachhaltigkeit wird bei Fassbind-Hotels seit jeher großgeschrieben?

**Eric Fassbind:** Dieses Thema ist bei uns nicht einfach nur ein Marketing- oder Kommunikationsziel, sondern eine Leidenschaft. Ein unbenutztes Zimmer ist bei uns beispielsweise ein Null-Energie-Verbraucher. Das heisst, es wird weder geheizt noch gekühlt - alles ist ausgeschaltet, auch Fernseher, Klimaanlage, die gesamte Elektronik. Einfach null Strom! Das Hotel hat zudem eine großzügige Solaranlage, wurde bestens isoliert und ist ausschließlich mit LED beleuchtet. Und in dieser Nachhaltigkeitsphilosophie steckt ja ebenfalls viel von „Swissness“: Wir haben ein wunderbares Land mit intakter Natur und gehen bewusst und intelligent damit um!

**hotelstyle:** Das Hotel Agora ist ein Prototyp - wann und wo werden die nächsten Swiss Night Hotels eröffnet?

**Eric Fassbind:** Das Wort Prototyp ist nicht gut gewählt, denn bei uns ist jedes Hotel eigentlich eine Liebesgeschichte. Das Agora Swiss Night ist eine Art Labor, um neue Ideen bestmöglich zu realisieren und es läuft bereits sehr erfolgreich. Die genauen Expansionspläne für die Swiss Night Hotels werden wir demnächst bekannt geben. Faktum ist: Wir haben noch sehr viel vor! Aktuell steht zudem der Umbau des Hotel Ambassador & SPA in Bern und das Hotel City-Lausanne an. Und auch dort werden wir wieder echte Überraschungen präsentieren.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

# APPIA

DER WEG ZUM PERFEKTEN HOTEL



## KOMPLETTRENOVIERUNG

DES ÖFFENTLICHEN BEREICHS UND DER ZIMMER  
IM HOTEL AGORA SWISS NIGHT

DORFSTR. 20  
D-84378 DIETERSBURG  
-PETERSKIRCHEN  
[WWW.APPIA-CONTRACT.COM](http://WWW.APPIA-CONTRACT.COM)

IHR ANSPRECHPARTNER  
EVA MARIA EGLSEER

TEL: +49 8565/9610-15  
FAX: +49 8565/9610-70  
[INFO@APPIA-CONTRACT.COM](mailto:INFO@APPIA-CONTRACT.COM)

APPIA  
CONTRACT  
a part of SELVA group